

## Aktionstag an der Engelbert-Bohn-Schule

# Jugendliche erarbeiten ein Konjunkturprogramm Europa-Abgeordneter Caspary diskutiert über Wirtschaftskrise

*Von unserer Mitarbeiterin Martina Erhard*

Wie geht es weiter in Anbetracht von Wirtschafts- und Finanzkrisen, welche Maßnahmen zur Krisenbekämpfung können getroffen werden? Diese Fragen diskutierten gestern Schüler der Engelbert-Bohn-Schule, einer kaufmännischen Berufsschule, mit dem Europa-Abgeordneten Daniel Caspary (CDU).

Veranstaltet wurde der Aktionstag, der unter dem Motto „Die Krise meistern - unsere Zukunft sicherer gestalten“ stand, vom Berliner Verein „Bürger Europas“. Der macht es sich seit zehn Jahren zur Aufgabe, eine aktive Zivilgesellschaft und die weitere Einigung Europas zu fördern. „Wir beschäftigen uns heute mit einem Thema, das Europa bewegt“, sagte Schulleiter Dieter Walch. Caspary erklärte den Schülern zunächst, warum der Rettungsschirm für Länder wie Griechenland und Portugal wichtig seien: „Davon profitiert unser Sport“, sagte er. „Immerhin gehen drei Viertel unserer Produktion ins Ausland.“ Der Europa-Abgeordnete versicherte, dass es in Deutschland einen Aufschwung gäbe: „Andere Länder schauen neidisch auf uns.“ Auf die Frage eines Schülers, ob nicht eine gemeinsame Wirtschaftspolitik vor Einführung der gemeinsamen Währung nötig gewesen sei, meinte Caspary: „Das wäre der Idealfall gewesen.“ Heute wisse man, dass die Vereinbarungen zum Stabilitätspakt nicht ausreichend waren. In Seminaren diskutierten die Jugendlichen über die Entstehung und die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise, aber auch über mögliche Maßnahmen der Krisenbewältigung in Deutschland und in der EU. Bei einem interaktiven Workshop durften sie schließlich ihre Ideen zur „Bewältigung der Krise vor Ort“ einbringen und ein eigenes Konjunktur- und Sparprogramm erarbeiten.

„Das sind richtig interessante Themen“, meinte Susanne Hörner, die eine Ausbildung zur Fachangestellten im Bereich Arbeitsförderung absolviert. Sie befürchte aber, dass die Politiker die Sorgen und Ängste der Bevölkerung nicht nachvollziehen könnten, denn „die haben ja keine finanziellen Probleme“. Nina Hammer, angehende Bürokommunikationskauffrau, bewegt zurzeit die Energiefrage die Wirtschaftskrise. Was in Japan passiert ist, muss die Energieversorgung dringend anders gelöst werden.“ Für Steven Kögel, einen künftigen Fachangestellten für Bürokommunikation, hat sich die Veranstaltung gelohnt: „Ich habe viel Interessantes erfahren“, sagte er und nannte als Beispiel Casparys Aussage, dass Deutschland von den Milliardenhilfen an Griechenland wegen der hohen Zinszahlungen profitiere. Der Aktionstag mit Podiumsdiskussion, Seminaren und Workshops an der Engelbert-Bohn-Schule ist eine von 50 Veranstaltungen, die der Verein in diesem

Jahr an deutschen Schulen organisiert. Die Ergebnisse der Seminare und Workshops sollen am Ende der Veranstaltungsreihe an die Bundesregierung, die Europäische Kommission und die jeweiligen Stadtverwaltungen weitergegeben werden. „Ich mache mir da aber keine Illusionen“, meinte Steven Kögel: „Das, was wir erarbeiten, wird sicher keinen Einfluss auf die Politiker haben.“

